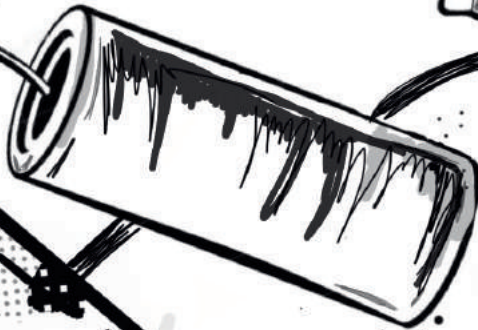


TNT

Magazin der FS Chemie



es knallt,
es kracht,
Weivo 2016!

Ein Ring,
sie zu knechten



Hochschulwahlen

INHALTSVERZEICHNIS

Termine	3
OWO - Die Sage von unwissenden Erstis	4
* * *Achtung Gendern* * *	6
Lehrveranstaltungen außerhalb der Chemie	8
ChemCup 2016	10
Hochschulwahlen	12
Steckbriefe zur Hochschulwahl	14
Schönster Forschungsmoment	19
Ein Ring, sie zu knechten - WeiVo 2016	20
Auslandsbericht	22
How to...	25
Praktika in der Industrie ohne Vitamin B	26
Neues Fachschaftsforum Trello	29
Das Durchschnittsstudi und -professi	30
Spannende Vortragsreihen	34
Strategietagung der Fachschaft Chemie	36
Spiel & Spaß	38

IMPRESSUM

Herausgeber: Fachschaft Chemie der TUD

Chefredaktion: Han Dittmar, Charlotte Gallenkamp

Redaktion: Lisa Noll, Patrick Ober

Auflage: 300; ISSN: 1433-6588

Erscheinungsdatum: 17. Juni 2016

Druck: typographys GmbH (27a.de)

Finanzierung des Drucks: AStA TU Darmstadt

tnt@fscemie.tu-darmstadt.de

c/o Fachschaft Chemie, Alarich-Weiss-Straße 6 (Lernzentrum Chemie, L2 03/27)

64287 Darmstadt

www.chemie.tu-darmstadt.de/fachschaft/

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

TERMINE

- 14.06. fachbereichsübergreifendes **Grillen mit den Bios**. Dazu sind alle herzlich eingeladen ihr eigenes Grillgut, sowie Geschirr mitzubringen. Wie immer werden Salatpenden gerne gegen einen Freibetrag entgegen genommen.
- 14.06. **Coffee-Lecture** zum Thema Textverarbeitung mit LaTeX (FB Biologie/Geologie)
- 14.06. **TU Vollversammlung** zum Thema Anwesenheitspflicht
- 14.06. **Eduard-Zintl-Kolloquium:** Computational modeling in heterogenous catalysis: The example of cerium oxide based catalysts
- 20.06. **GDCh-Kolloquium:** Dynamic nuclear polarization using endogenous metal ions for sensitivity-enhanced NMR of biomolecules
- 20.06. **Ringvorlesung „Was steckt dahinter?“** zum Thema Pharmaindustrie im Umbruch
- 19.06. - 22.06. **Hochschulwahlen**
- 22.06. Pen & Paper **Rollenspielrunde** im TUZ
- 27.06. **EndNote** für Einsteiger
- 29.06. **Prozentgrillen**
- 03.07. **Citavi** für Einsteiger
- 04.07. **GDCh-Kolloquium:** Molekulares Design von Nanokapsel-Systemen für die Nanomedizin, den Korrosionsschutz und synthetische Zellen
- 06.07. **Chemikerparty** im Schlosskeller
- 12.07. **Eduard-Zintl-Kolloquium:** Effect of Noble Metal Loading and Pore Size on the Catalytic Properties of Solids
- 19.07. **Eduard-Zintl-Kolloquium:** Tribologie und Aufbau smarter Schichtsysteme

Da sich viele Dinge nicht über einen längeren Zeitraum hin planen lassen, haltet auch zukünftig Ausschau nach Hinweisen der Fachschaft auf neue Termine.

Nähere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen findet Ihr außerdem auf der Website der TU Darmstadt unter "Vorbeischauen->Veranstaltungen".

OWO - DIE SAGE VON UNWISSENDEN ERSTIS

Es war einmal vor noch gar nicht allzu langer Zeit, als die Blätter begannen, von den Bäumen zu fallen und es eigentlich viel zu kalt war, um eine 4-stündige Lichtwiesentrail im Freien zu veranstalten, dass die Uni von Erstis überschwemmt wurde. So kam es also, dass sich etwa 150 Neustudierende des Fachbereichs Chemie im großen Kekulé-Saal versammelten und ein nervöses Murmeln die Luft erfüllte. Als die Spannung fast zum Zerreißen war, öffnete sich die Tür und es betraten der Dekan Prof. Kolmar und eine Auswahl der mutigsten und selbstlosesten Fachschaftler den Raum. Stille trat ein. Es folgte eine erste Begrüßung der unerfahrenen Studierenden, bei der sie die wichtigsten, aber auch die langweiligsten Eckdaten ihres neuen Lebensabschnitts erfuhren. Anschließend begaben sie sich in die Obhut einiger planloser bis engagierter betreuender Studierender, um im kleinen Kreise ihre brennendsten Fragen zu klären und ihre neuen Mitstudierenden kennen zu lernen.

Nach einer verdienten Stärkung in der Mensa machten sich die Helden unserer Geschichte auf, um den Campus zu erkunden. Nachdem sie sich stundenlang in der Kälte von Station zu Station, von sinnlosem Gruppenspiel zu noch sinnloserem Gruppenspiel gekämpft hatten und zahlreiche Preise für ihre Ersttute gewonnen hatten, wurden die tapfersten und un(v)erfrorensten unter ihnen im Biergarten noch mit

Hopfenlimonade belohnt. Sie prahlten von ihren ruhmreichen Erfolgen; davon, dass sie das verwunschene Periodensystempuzzle mehr oder weniger gelöst hatten, im Krebsgang die Lichtwiesentrail entdeckten und aneinander gekettet einen Wettlauf bestritten hatten.

Am nächsten Morgen trafen sich unsere Helden im Lernzentrum, welches sich schon bald als ihr zweites Zuhause und ständiger Zufluchtsort erweisen würde, um sich bei einem gemeinsamen Frühstück für den Tag zu stärken. Die erste große Herausforderung des zweiten Tages folgte in Form eines lebenswichtigen Einführungsvortrages in das Campusnetzwerk TUCaN. Die Software offenbarte jedoch ihren wahren Charakter als tückisch und lückenhaft. Deswegen war das eine oder andere Mal zu vernehmen: "Oh, das Modul sollte jetzt eigentlich hier stehen, nun ja, dann stellen Sie es sich einfach vor...". Glücklicherweise lernten die nun verwirrten Studierenden später an diesem Tag noch die weise Zauberin Frau Dr. Kapfenberger und den Orden des Studienbüros kennen, der sich darauf verstand, die Tücken TUCaNs zu umgehen und allen verzweifelten Studierenden bei Problemen zur Seite zu stehen. Bevor die Studierenden jedoch zum vergnüglicheren Teil des Tages kommen konnten, stand noch ein Vortrag über Hochschulpolitik auf dem Plan, der mit unterschiedlicher Aufmerksamkeit gewürdigt wurde.

Belohnt wurden die tapferen Zuhörenden dann mit einer Reise in die Innenstadt, bei der sie die wichtigsten Orte für ihr kommendes Uni-Leben besuchten. Zu vorangeschrittener Stunde gehörten dazu natürlich auch die Schankstuben Darmstadts, die sie an diesem Abend auf eigene Faust erkunden konnten und auch mussten, da viele schon innerhalb der ersten Stunde ihre ortskundigen und erfahrenen studentischen Betreuenden aus den Augen verloren. Die vielleicht wichtigste Lektion des Abends für die nichteinheimischen Frischlinge war, dass das Sharks nicht zu den empfehlenswertesten Schankstuben gehört.

Aufgrund des Zechens bis in die frühen Morgenstunden, waren einige unserer Helden sehr erfreut, dass die Organisierenden in weiser Voraussicht einen freien Morgen eingeplant hatten. Zur Mittagsstunde wurden unsere Helden Zeugen eines Wettstreits zwischen den Fraktionen der Chemie, bei der ein jeder sein Forschungsgebiet als besonders erstrebenswert, ruhmreich und wichtig zu bewerben versuchte. Später an diesem Tage trafen unsere Helden wieder mit der Fachschaft zusammen, um am offenen Feuer Fleisch und andere Speisen zu rösten und sich aneinander gedrängt zu wärmen. Auch hier floss die Hopfenlimonade in Bächen. Beim

Einsetzen der Abenddämmerung trafen sich die tanzfreudigen unter unseren Helden, um sich gemeinsam mit den Neustudierenden anderer Fachbereiche zum elektronischen Lautenklang zu bewegen.

Das erfolgreiche Voranschreiten der Einführungswoche spiegelte sich in den immer dunkler werdenden Augenringen unserer Helden wieder, die sich auch am nächsten Tag mit ungetrübter Motivation im Kekulé-Saal versammelten, um ein letztes Mal den Vorträgen zu lauschen. Dank der Schnuppervorlesung bei Prof. Schmidt konnte ein erster realistischer Einblick in die künftigen Jahre im Hörsaal gewonnen werden. Wie gut sich die Erstis bereits etabliert hatten, konnte daran erkannt werden, dass die Pünktlichkeit bereits bei einem Teil der Anwesenden begann nachzulassen. Ein anderer Teil entdeckte, dass sich die Hörsaaltische nicht nur für das fleißige Anfertigen von Notizen, sondern auch zum Nachholen mangelnder Betruhe eigneten.

Endlich wurden unsere Helden ins wohlverdiente Wochenende entlassen, nichts ahnend, dass sie schon im kommenden Semester zahlreiche ihrer neugewonnenen Kameraden verlieren, Praktika bestreiten und sich ungeahnte Mengen an Wissen aneignen würden.

Isabel und Leoni



* _ _ * ACHTUNG GENDERN * _ _ *

Sprachliche Korrektheit ist ein schwieriges Thema. Einerseits soll der alt bewährte deutsche Sprachgebrauch erhalten werden, andererseits ist dieser eigentlich sexistisch. (Hier soll am Rande und nicht wertend bemerkt werden, dass auch andere Sprachen sexistisch sind, wie zum Beispiel Französisch.) Trotzdem und deswegen muss/soll der gute und offizielle Ton immer öfter Gender-gerecht gestaltet werden. Da auch das TNT sich damit auseinandersetzen muss, dass sich möglichst keine/r/s der Lesenden vor den Kopf gestoßen, oder gar ausgegrenzt fühlt, beschäftigen wir uns alljährlich mit der Frage „Wie sollen wir eigentlich gendern?“. Denn manch subjektive Wahrnehmung der Lesenden steht dem *, _ und Binnen-I in gegenderten Texten nicht unbedingt positiv gegenüber. Es gibt verschiedene Ansätze dem entgegen zu treten, einige ausgewählte sind im Folgenden aufgeführt:

0) Alle Möglichkeiten ausschreiben: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Funktioniert schon, schließt aber Transgender beispielsweise aus.)

1) Umschreibung der Personen durch ihre Tätigkeit in Form einer Partizip I-Konstruktion: Studierende, Lehrende, Mitarbeitende, Assistierende, Profes-sierende, ... (Funktioniert gut, aber nicht immer.)

2) Vermeidung direkter Anreden: Untersuchung beim Betriebsarzt --> betriebsärztliche Untersuchung.

3) Umschreibung aller Personen (und sonstigen Lebewesen, um die auch nicht auszuschließen) mit dem Artikel das und dem im Sprachgebrauch verankerten Wortstamm, verändert durch die Endung "i". (Nicht im Leitfaden für korrektes Gendern aufgeführt!): Das Studi (oder Studenti), Mitbewohni, Lesi, Mitarbeiti, Kollegi, Professori, HiWi, ...

Wir überlassen es jedem/-r, sich darüber eine Meinung zu bilden. Wer ein bisschen gendern üben möchte, kann sich in dem kurzen abgedruckten Lückentext austoben. Wir nehmen natürlich jederlei Wünsche, Anregungen, Feedback und neue sprachliche Ansätze bezüglich Gendern für die nächstes Jahr erscheinende Ausgabe des TNT an.

GENDER-IT-YOURSELF

Aufgabe 1)

Liebe Les___,

Ob Ihr Stud___, Prof___, Doktor___, Assist___ oder Mitarbeit___ seid, ist für uns gar nicht so wichtig. Wir freuen uns einfach darüber, dass Ihr das TNT lest und hoffen, es gefällt Euch.

Die TNT Redaktis

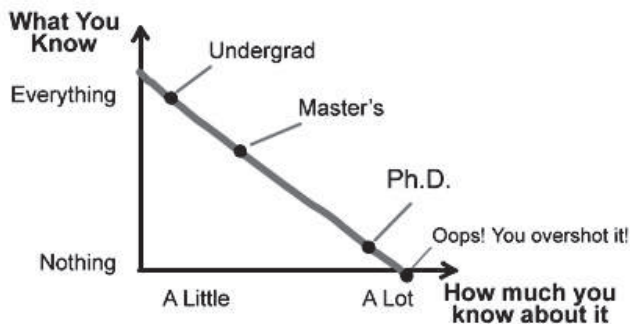
Aufgabe 2)

Einige Stud___ kommen während einer Vorlesung in den Hörsaal. ___ Prof___ findet das unmöglich und bittet die Stud___, sich leise zu setzen. Doch die Stud___ sind Erst___ und haben sich verlaufen. Sie müssen eigentlich in das AC-Gebäude ins Allgemeine Chemie Praktikum. Dort warten bereits Kommilit___ und Assi___ auf sie. Zum Glück merkt ein___ der Stud___ noch rechtzeitig, dass sich die Gruppe im falschen Gebäude aufhält und findet den richtigen Weg. Die Stud___ bekommen von den Assi___ zwar Ärger, dürfen aber ins Labor, da sich ___ HiWi___ dafür einsetzt___.

(Der Inhalt hat keinen realen Hintergrund und wurde für Übungszwecke frei erfunden.)

Lotti

What You Know vs How much you know about it



JORGE CUMM © 2008

WWW.PHDCOMICS.COM

LEHRVERANSTALTUNGEN AUßERHALB DER CHEMIE

„Lebenslanges Lernen ist obligatorisch – dabei über den eigenen Tellerrand zu schauen ebenso.“

Das Bachelorstudium steht in der Kritik – und das nicht erst seit gestern, sondern eigentlich schon seit der Einführung durch die Bologna-Reform. Vorgegebene Curricula ohne wirkliche Wahlmöglichkeiten, Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen und eine Reduktion des Studiums auf die Faktenvermittlung und Faktenabfrage gehören zu den am häufigsten genannten Argumenten. Der Abschluss gilt zwar nach wie vor als berufsqualifizierend, aber viele sagen, es sei nur ein „Schmalspurstudium“ – zu verschult und zu viel Inhalt, der in ein paar Jahre Studium gepresst wurde.

Damit ist jetzt Schluss! Wir machen individualisiertes Studieren wieder möglich!

Verschiedenste Studierende haben sich todesmutig in allerhand interdisziplinäre bzw. fachfremde Veranstaltungen gestürzt, um an dieser Stelle für Euch ein paar Möglichkeiten zur alternativen Studiengestaltung zusammenzutragen.

„Biomechanik“ bzw. „Einführung in die biomechanische Bewegungserfassung und -analyse“

Wer Bock auf Sport hat, kann hier generell nichts falsch machen. Wer weiterhin gute Mathematikkenntnisse besitzt und an Messmethoden bzw. Systemen zur Datenaufnahme und Datenverarbeitung bei motorischen Tests sowie biomechanischen Untersuchungen interessiert ist, kommt hier zu 110% auf seine Kosten.

„Pathobiochemie komplexer Erkrankungen“

Wer schon immer mal wissen wollte, welche biochemischen Ursachen Diabetes, Arteriosklerose und Alzheimer haben, oder welche Mechanismen bei der Entstehung von chronischen Entzündungen eine Rolle spielen und keine Angst vor einer Überdosis Biologie hat, ist hier perfekt aufgehoben.

„Grundlagen des Entrepreneurship“

Wirtschaftliche Chancen zu erkennen und an Geschäftskonzepten zu arbeiten, Märkte unter verschiedenen Gesichtspunkten zu bewerten sowie potentielle Entwicklungen von jungen Firmen zu etablierten Firmen zu erklären, sind nur wenige Punkte dieser sehr modern ausgerichteten Vorlesung.

„Arbeits- und Prozessorganisation“

Klingt erst mal sehr trocken und ist es eigentlich auch :) Wer jedoch verstehen will, wie Unternehmen intern organisiert sind, Arbeitsablauf- bzw. Prozessanalysen erstellt werden, bzw. wie die Grundzüge des Personal- und Projektmanagement aussehen, wird hier nicht enttäuscht.

„Werkstofftechnologie und -anwendung“

Baue ich die Karosserie meines Autos lieber aus Kohlefaser oder Aluminium? Die Konkurrenz verschiedener Werkstoffe zueinander, wirtschaftliche Gesichtspunkte beim Betrieb von Bauteilen sowie Eigenschaften und Verhalten von Stählen, Leichtmetallen und Kunststoffen stehen hier auf dem Programm.

„Nachhaltige

Wasserversorgungswirtschaft“

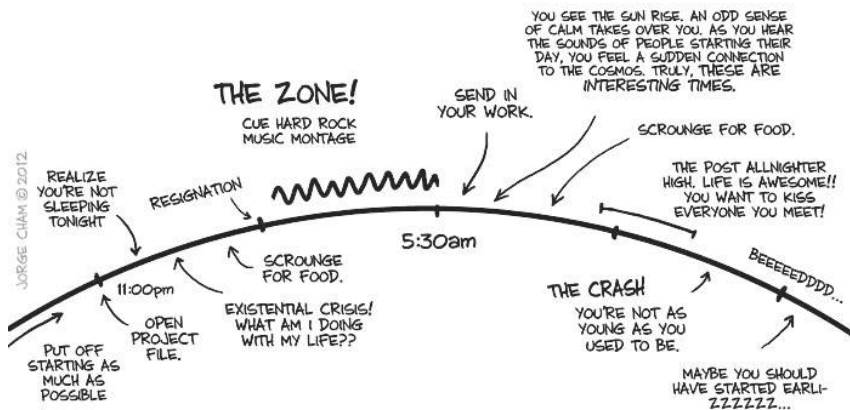
Diese Vorlesung beleuchtet die Herausforderungen unserer modernen sogenannten Siedlungswasserwirtschaft. Sowohl ökonomische Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen als auch verschiedene Methoden zur Bewertung und Analyse von Nachhaltigkeitskonzepten kommen zur Sprache.

„Alternative Energietechnik“

Studierenden eine selbständige Beurteilung energietechnischer Fragestellungen mittels fundierter naturwissenschaftlicher Basis unter Berücksichtigung umweltrelevanter Entscheidungskriterien zu ermöglichen, ist das erklärte Ziel dieser Vorlesung.

Jan

THE ALLNIGHTER



WWW.PHDCOMICS.COM

CHEMCUP 2016

Zum vierten mal in Folge stellte die Fachschaft eine Mannschaft beim traditionellen ChemCup, bei dem die Arbeitskreise ihr Können am runden Leder präsentieren. Das Turnier konnte bei schönstem Fußballwetter ausgetragen werden, sodass die Stimmung von Beginn an bestens war. Es wurde vom Vorjahressieger, dem AK Busch organisiert. Dafür nachträglich erneut ein großes Dankeschön.

Für uns begann das Turnier mit der wohl schwersten möglichen Aufgabe, dem Duell mit dem aktuellen Titelträger. Dieses hart umkämpfte Spiel verloren wir gegen eine starke Mannschaft mit 2:1.

Zu dem zweiten Spiel an diesem Tag forderte uns der Arbeitskreis Vogel/Busch heraus. Dieses glich einer Abwehrschlacht für uns. Der Gegner drängte uns immer wieder nach hinten und kam zu der ein oder anderen guten Chance, die er jedoch nicht nutzen konnte. Kurz vor Schluss konnte uns unser Goalgetter Torben, nach einem langen Ball aus der Abwehr heraus, mit einem starken Abschluss in Führung bringen. Dies sollte auch das einzige Tor des Spiels bleiben.

Das dritte Spiel gegen den AK Schäfer gestaltete sich als ein Einbahnstraße-Fußballspiel, bei dem wir deutlich mit 5:0 die Oberhand behielten.

Somit kam es im letzten Gruppenspiel zum direkten Duell um den zweiten Tabellenplatz, der den Einzug ins Halbfinale bedeuten würde.

Der Gegner in diesem Spiel waren die Organic Punks. Ihnen gelang es, durch geschicktes Zustellen und frühes Pressen unseren Aufbau zu unterbinden. Dies hatte ein sehr zerfahrenes Spiel zur Folge. Beiden Teams war anzumerken, dass sie sich der Bedeutung des Spiels bewusst waren. So entschied der erste Fehler das Spiel leider zu unseren Ungunsten. Bei dem Versuch, dem Spiel noch einmal eine Wendung zu geben, fingen wir uns mit dem zweiten Tor den endgültigen Nackenschlag ein und schieden somit leider schon in der Vorrunde aus.

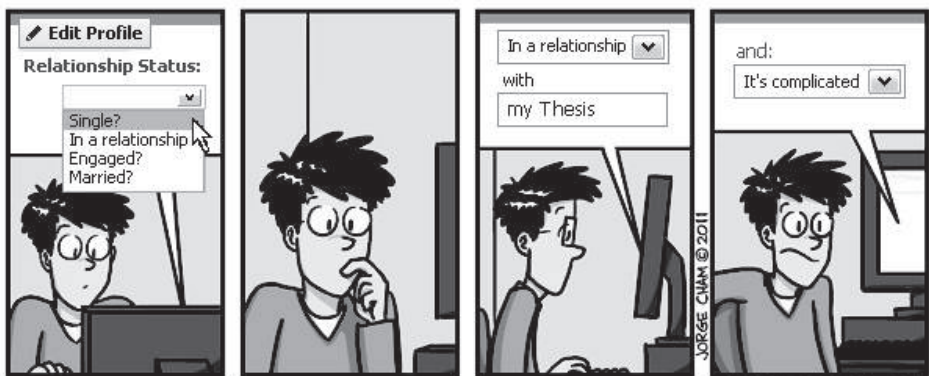
Nicht zu vergessen: Das wohl schönste Kopfballtor erzielte Lotti. Mit perfektem Timing wuchtete sie das runde Leder zwischen Freund und Feind hindurch ins (eigene) Tor.

Das Finale bestritten die Teams des AK Busch und des FC Eduardo, aus welchem der AK Busch erneut als Sieger hervorging.

Das Turnier wurde durch ein gemeinsames Grillen hinter dem Kekulé abgerundet, bei dem man sich gemütlich über das Turnier oder andere weltbewegende Dinge austauschen konnte.

Alles in allem hatten wir eine Menge Spaß und einen tollen Teamgeist, der uns mit ein wenig mehr Glück sehr weit hätte tragen können.

Ritter



HOCHSCHULWAHLEN!

WAS UND WOZU IST DAS EIGENTLICH?

Wie jedes Jahr im Sommersemester, finden auch im Sommersemester 2016 wieder die Hochschulwahlen statt. Ich möchte Euch in diesem Artikel kurz erklären, wie unsere Hochschulpolitik funktioniert und warum Ihr unbedingt an der Wahl teilnehmen solltet. ;-)

Interessenvertretung:

An unserer Universität gibt es im Wesentlichen vier Statusgruppen: Professor_innen (ca. 200), wissenschaftliche Mitarbeiter_innen (zum Beispiel Doktorand_innen), administrativ technische Mitarbeiter_innen (zum Beispiel Sekretär_innen) und uns Studierende (ca. 25000). Alle wichtigen Entscheidungen werden in Gremien beschlossen, beziehungsweise etwa vom Präsidium mit den Gremien abgestimmt, wobei die verschiedenen Statusgruppen in den Gremien vertreten sind. Die jeweiligen Vertreter_innen der Statusgruppe werden über die Hochschulwahlen von ihrer zugehörigen Statusgruppe legitimiert. Das heißt, Ihr Studierende wählt Studierende, die dann in diversen Gremien die studentischen Interessen vertreten. Es gibt auch Organisationen, die nur aus einer Statusgruppe bestehen, bei uns zum Beispiel der AStA.

Vertreter_innen auf Universitätsebene:

Auf Universitätsebene können politische Hochschulgruppen gewählt werden. Hierbei handelt es sich um eine Listenwahl. Für genaue Informationen über die Zielsetzung der jeweiligen politische Hochschulgruppen und die jeweiligen Personen

dahinter, werft einfach mal einen Blick auf deren Homepages. Basierend auf den Wahlergebnissen werden die Universitätsversammlung und das Studierendenparlament (StuPa) zusammengesetzt. Das Studierendenparlament ist ein rein studentisches Element, während in der Universitätsversammlung Vertreter_innen aller Statusgruppen enthalten sind. Die Universitätsversammlung wählt das Präsidium und den Senat. Das Studierendenparlament wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Der AStA setzt sich aus fünf gewählten und ca. 20 angestellten Referent_innen zusammen, die sich etwa mit Mobilität (Konditionen unseres Semestertickets oder Call-A-Bike), politischer Bildung, Unterstützung der Fachschaften und vielem mehr beschäftigen.

Vertreter_innen im eigenen Fachbereich:

Im eigenen Fachbereich wird der Fachbereichsrat (FBR) gewählt. Dieses Gremium wählt wiederum das Dekanat. Im FBR werden alle den Fachbereich betreffenden Themen angesprochen. Jedem Vorschlag, der in einem anderen Gremium innerhalb des Fachbereichs ausgearbeitet wurde, zum Beispiel zur Studiengestaltung, muss im FBR zugestimmt werden. Damit ist der FBR die "letzte Instanz" am Fachbereich. Für den FBR können die Statusgruppen direkt ihre Vertreter_innen wählen. Dabei habt Ihr so viele Stimmen, wie es studentische Sitze im FBR gibt (derzeit 5), wobei Ihr einem/r Kandidat_in maximal eine Stimme geben könnt. Hier im TNT findet

Ihr zu den meisten Kandidat_innen, die für uns Studierende zur Wahl stehen, einen kurzen Steckbrief.

Neben dem FBR wählt Ihr für die studentische Interessenvertretung den Fachschaftsrat (FSR). Dieser dient der Entsendung studentischer Vertreter_innen in Gremien, deren Zusammensetzung nicht durch eine direkte Wahl bestimmt wird. Einige dieser Gremien möchte ich Euch im Folgenden kurz vorstellen:

Studienausschuss: Leiter des Studienausschusses ist der Studiendekan (derzeit Prof. Kolmar), welcher bei Bedarf den Studienausschuss einberuft. Im Studienausschuss werden die Studiengänge betreffende Probleme angesprochen und Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Damit ist dieses Gremium für uns Studierende sehr wichtig, da es hier um die Lehre geht. Des Weiteren werden hier die wesentlichen Änderungsvorschläge im Zuge einer Reakkreditierung (quasi eine Überarbeitung von Aufbau und Gestaltung eines Studiengangs, die alle paar Jahre durchgeführt werden muss) erarbeitet.

QSL-Kommission: Seit es die Studiengebühren nicht mehr gibt, erhalten Hochschulen von den Ländern sogenannte QSL-Mittel (Mittel zur Qualitätssicherung der Lehre). Diese Gelder werden beispielsweise für die Neuanschaffung von Geräten in Praktika (die orangenen oder roten Aufkleber habt Ihr bestimmt alle schon einmal gesehen) oder die Druckkosten-subvention von Abschlussarbeiten verwendet. Die QSL-Kommission wird vom Studiendekan geleitet und jedes Semester einberufen. In diesem Gremium sitzen 4 Studierende, 2 Professor_innen (inklusive dem leitenden Studiendekan), 1 wissenschaftliche/r Mitarbeiter_in und 1 administrativ-technische/r Mitarbeiter_in.

Damit ist in diesem Gremium eine starke studentische Stimme vorhanden.

Die Berufungskommissionen dienen der Neubesetzung von Professuren, wenn ein/e Professor_in die Universität verlässt oder eine neue Professur eingerichtet werden soll. Dieses Gremium wird somit nur bei Bedarf einberufen und besetzt. Da bei einem Bewerber für uns Studierende neben Forschungsleistungen und Ähnlichem besonders die Kompetenzen hinsichtlich der Lehre von Bedeutung sind, ist es wichtig, dass wir diesen Aspekt in der Auswahl immer wieder miteinbeziehen.

Daneben gibt es das Gremium zur Vergabe des Dr.-Anton-Keller-Preises (Preis für besonders gute Abschlüsse), die Prüfungskommission und den Promotionsausschuss (jeweils nur bei vorliegenden Problemen einberufen), die Habilitationskommission, die Bibliothekskommission, die Institutionsdirektorien (für Angelegenheiten der jeweiligen Institute unseres Fachbereichs) und die Gleichstellungsbeauftragte. Etwas mehr Informationen zu diesen Gremien könnt ihr auf unserer Homepage bekommen.

Und jetzt: GEHT WÄHLEN!!!

Denn unsere Kommiliton_innen, die sich in Gremien für uns stark machen, brauchen eine Legitimation!

Außerdem findet nach den Wahlen das alljährliche "Prozentegrillen" statt, bei dem Eure Wahlbeteiligung bestimmt, um wie viel sich der Getränkepreis reduziert.

Gewählt wird zwischen 19. und 22. Juni in der Mensa Stadtmitte oder im Hörsaal- und Medienzentrum an der Lichtwiese jeweils von 10:30 bis 14:30 Uhr.

Vergesst nicht, Euren Studierendenausweis und Lichtbildausweis mitzubringen.

Patrick

STECKBRIEFE ZUR HOCHSCHULWAHL

Name: Torben Reichardt
Studiengang: M. Sc. Chemie
Schuhgröße: 41
Semesterzahl (in FS): 10 (10)
Peinlichstes Kleidungsstück: HSV-Basecap (hat mein Vater mir als Kind gekauft)
Lieblingsmessengericht: Burger :)
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Delfin, den ganzen Tag mit Freunden im Wasser entspannen und zwischendrin mal etwas essen.



Name: Marietheres <Mites> Kleuter
Studiengang: B.Sc. BME
Schuhgröße: 40/41
Semesterzahl (in FS): 6 (5,5)
Peinlichstes Kleidungsstück: Ein Kartoffelsack, der vor ca. 16 Jahren zu einem Indianerkostüm umfunktioniert wurde
Lieblingsmessengericht: Enchiladas
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Ein kluges Schwein, da Schweine meist ultradumm sind und ich so die Schweineherrschaft an mich reißen könnte



Name: Patrick Ober
Studiengang: M.Sc. Chemie
Schuhgröße: 43
Semesterzahl (in FS): 10 (10)
Peinlichstes Kleidungsstück: Bunte handgefertigte Ringelsöckchen
Lieblingsmessengericht: Kartoffelgulasch
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Ein Igel, weil Lisa Noll das meinte ^^



Name: Daniel <Papa> Krückeberg
Studiengang: B. Edu. Chemietechnik
Schuhgröße: 47
Semesterzahl (in FS): 6 (5)
Peinlichstes Kleidungsstück: Ein Truthahn-Faschingskostüm
Lieblingsmensagericht: Schnitzel
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Papabär, #weilisso



Name: Charlotte <Lotti> Gallenkamp
Studiengang: M.Sc. Chemie
Schuhgröße: 38
Semesterzahl (in FS): 4 (4)
Peinlichstes Kleidungsstück: Löwenkostüm
Lieblingsmensagericht: Kürbissuppe, Spätzle, gibt schlimmere Mensen.
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Ein Pinguin natürlich. Irgendwie süß, immer schick, irgendwie trottelig, aber super aerodynamisch ! (;



Name: Jan Tatje
Studiengang: B.Sc. Chemie
Schuhgröße: 45
Semesterzahl (in FS): 6 (6)
Peinlichstes Kleidungsstück: Gelbes Hawaii-Hemd (ist mir mittlerweile allerdings zu klein)
Lieblingsmensagericht: Burger :)
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Eierlegende Wollmilchsau, da ich nur Vorteile hätte, alle Bedürfnisse befriedigen und allen Ansprüchen genügen würde



Name: Timo(theus) <Maddieyen> Kiehl
Studiengang: B.Sc. BME
Schuhgröße: 45/46
Semesterzahl (in FS): 4 (4)
Peinlichstes Kleidungsstück: Hautenges, mittlerweile Bauchfreies Shirt in Sommerfarben
Lieblingsmensagericht: Linseneintopf!
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Löwe, weil ich es in jedes Freundschaftsbuch geschrieben hab.



Name:
Studiengang:
Schuhgröße:
Semesterzahl (in FS):
Peinlichstes Kleidungsstück:

Lisa Noll
M.Sc. BME
38/39
10 (7)
Ein orangenes "Öko-Tod"-T-Shirt mit dem Gefahrenzeichen für umweltgefährdend, das wir in der OWO gegen eine Kartoffel eintauschen wollten. Allerdings wurde es uns vom Ladenbesitzer geschenkt, ohne dass er die Kartoffel angenommen hätte. Das sagt einiges.



Lieblingsmensagericht:

Alles, was es im Wintersemester am Suppenmittwoch gibt.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...:

Ein Eisvogel, weil Fliegen ein Stück Freiheit ist und ich immer an einem See rumchillen würde.

Name:
Studiengang:
Schuhgröße:
Semesterzahl (in FS):
Peinlichstes Kleidungsstück:
Lieblingsmensagericht:
Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...:

Adrian <Anzka> Fröhlich
B.Sc. Chemie
43 1/2
6
Rosa Glücksbärchi Kostüm
Fleisch
Ein Affe, weil ich mich dann entspannt von Baum zu Baum schwingen und den ganzen Tag Bananen mampfen könnte.



Name:
Studiengang:
Schuhgröße:
Semesterzahl (in FS):
Peinlichstes Kleidungsstück:
Lieblingsmensagericht:

Hannah <Han> Dittmar
B.Sc. Chemie
39/40
6 (5)
Jogginghose
Kichererbsengemüse und Rosenkohl



Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...:

Eine Katze: wunderschön, grazil und geschmeidig, aus klugen Augen eine Welt betrachtend, der ich nur peripher angehöre, meinen eigenen Gesetzen folgend, niemandem Untertan und dennoch verschmuster Freund.

Name: Benedict <Bene>
 Spannenkrebs
 Studiengang: B.Sc. BME
 Schuhgröße: 47
 Semesterzahl (in FS): 8
 Peinlichstes Kleidungsstück: Übergroßes T-Shirt mit goldenem Aufdruck
 Lieblingsmessengericht: Lasagne
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Die Laborratte Brain, denn dann könnte ich jeden Abend versuchen mit Pinky die Weltherrschaft an mich zu reißen.



Name: Isabel Huck
 Studiengang: B.Sc. Chemie
 Schuhgröße: 39
 Semesterzahl (in FS): 2 (2)
 Peinlichstes Kleidungsstück: Ein Schlafanzug mit dem Schriftzug „Hallo Hase“
 Lieblingsmessengericht: Schupfnudeln mit Apfelmus und Zimt
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Ein Meerschweinchen, das vor einem großen Berg Salat sitzt und euphorisch quiekt. Das klingt dann fast wie ich, wenn ich lache.



Name: Maurice Knebl
 Studiengang: B.Sc. Chemie
 Schuhgröße: 42
 Semesterzahl (in FS): 4 (3)
 Peinlichstes Kleidungsstück: Grau gestreifte Röhrenjeans
 Lieblingsmessengericht: Hühnchenburger im Laugenbrötchen
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Eine Eule, weil sie so aussehen, als wären sie schlau.



Name: Leoni Klingelhöfer
 Studiengang: B.Sc. Chemie
 Schuhgröße: 39/40
 Semesterzahl (in FS): 2 (2)
 Peinlichstes Kleidungsstück: Ein pinker, übergroßer Pulli mit Oskar aus der Sesamstraße
 Lieblingsmessengericht: Süßkartoffelpommes
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: (zählen Wookies als Tiere?) Ansonsten ein Niffler, weil ich auch gerne die Fähigkeit hätte Gold aufzuspüren!



Name: Hannah Lamers
 Studiengang: B.Sc. Chemie
 Schuhgröße: 38
 Semesterzahl (in FS): 4
 Peinlichstes Kleidungsstück: Ein blau/pinker Trainingsanzug von Adidas
 Lieblingsmessengericht: Lasagne
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: Eine Katze, man kann jeden Tag ausschlafen und wird die ganze Zeit bedient und gekraut.



Name: Chantal Bergmann
 Studiengang: B.Sc. BME
 Schuhgröße: 39
 Semesterzahl (in FS): 2
 Peinlichstes Kleidungsstück: Glaubts es oder nicht, ein Käsekostüm mit Schaumgummi Mäusen von Katjes aus dem Jahre 2003
 Lieblingsmessengericht: Pizza und alles, was mit Käse überbacken ist
 Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...: ein Löwe, weil ich dann in der Sonne chillen und in Ruhe futtern könnte, außerdem hätte ich immer voll die coole Frieße

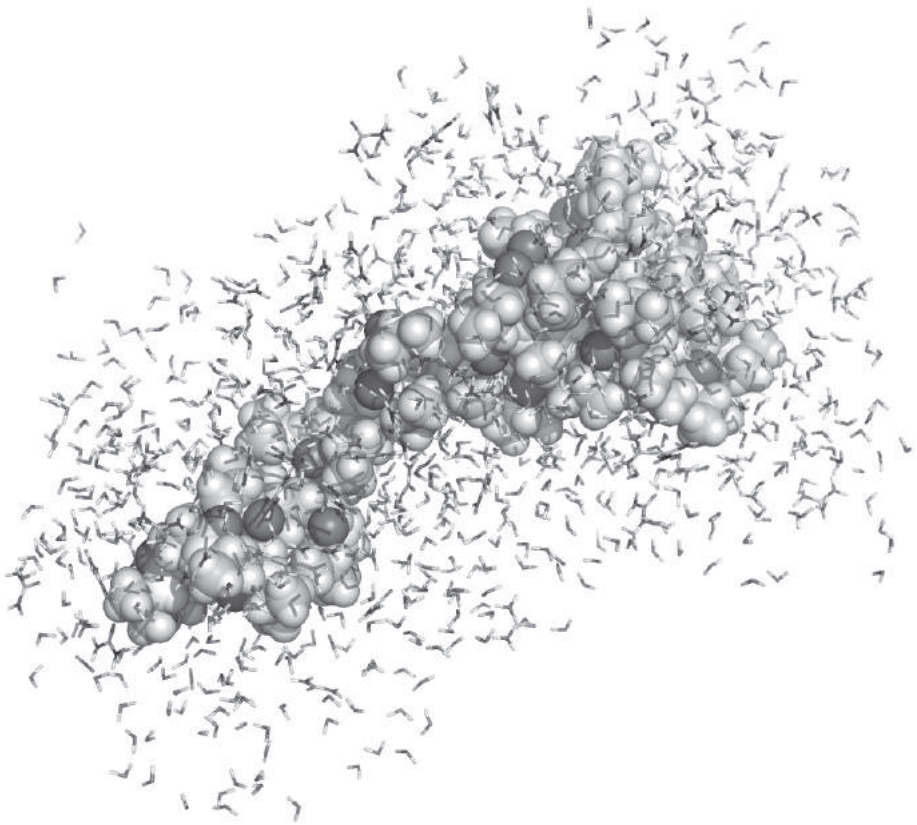


Also liebe Freunde: Geht wählen, für unsere Legitimation, für Eure Interessenvertretung in allen Gremien und für Freibier*!

*Der Bierpreis wird um die aufgerundete prozentuale Wahlbeteiligung in Cent reduziert.

SCHÖNSTER FORSCHUNGSMOMENT

Auf die an alle Arbeitskreise gerichtete Anfrage nach dem schönsten Forschungsmoment in Form eines Bildes reichte der AK van der Vegt folgendes Standbild einer Molekulardynamiksimulation ein:



Die Graphik zeigt eine 40 Einheiten lange Poly-N-isopropylacrylamid (PNIPAM)-Oligomerkette umgeben von Wasser- und Harnstoffmolekülen, welche sich für mindestens 200 ps nicht weiter als 1 nm von der Kette entfernten. Die Selektion erlaubt, die Eigenschaften von Lösungsmittelmolekülen nahe des Kunststoffs gezielt zu untersuchen.

EIN RING, SIE ZU KNECHTEN WEIVO 2016

Wie in jedem Jahr fand auch im letzten Jahr kurz vor Weihnachten das Highlight für alle Chemiestudierenden statt - die Weihnachtsvorlesung (WeiVo).

Auch dieses Mal haben wir von der Fachschaft als Unterstützung für Herrn Meusinger versucht, die Wartezeit der Studierenden möglichst kurzweilig zu gestalten. Hierzu stellten wir warme Getränke und Knabberkram bereit und gaben auf einer Leinwand alte Werbefilme von Arbeitskreisen zum Besten.

Der AK von Herrn Reggelin hatte sich dieses Jahr überlegt, Versuche und Kurzfilme zu "Der Herr der Ringe" zu zeigen. Außerdem wurde zu Beginn der

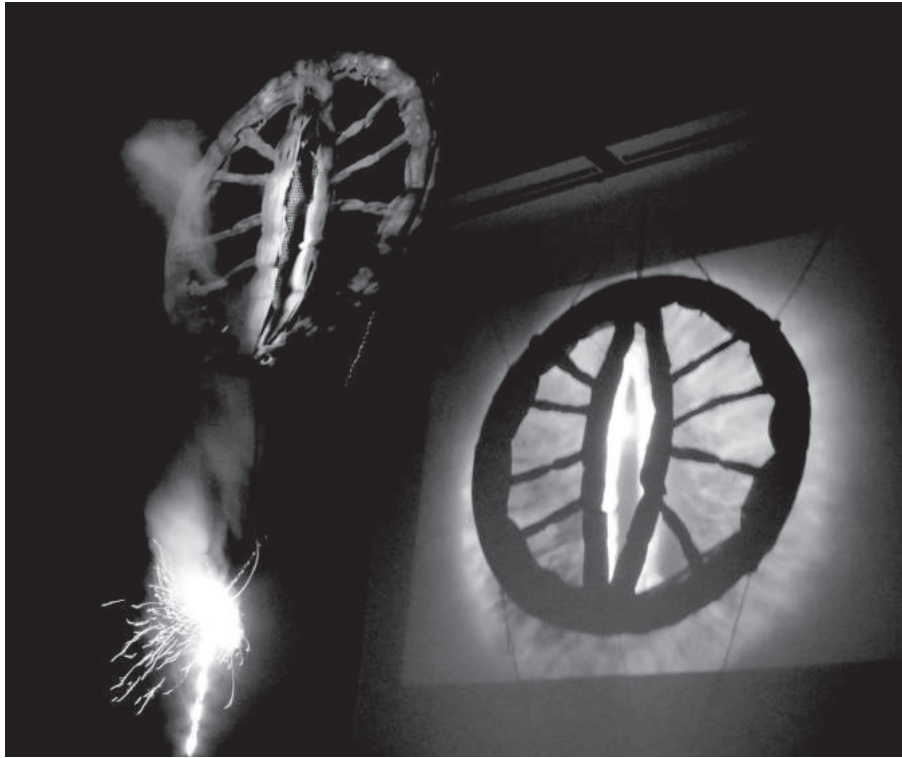


Veranstaltung der Werbeblock eingeschoben, bei dem jeder AK, der Lust, Zeit und Spaß daran hat, einen kurzen Werbefilm drehen durfte; endlich gab es auch den ersten selbstgedrehten Film der Fachschaft Chemie. Die Idee war zwar, dass jeder AK versucht, den Ring zu zerstören, es aber nicht schafft, sodass er in der WeiVo zerstört werden muss, allerdings hat nicht jede Gruppe in diese Richtung gedreht. Mit eines der Highlights war somit der unter den Chemie-Studierenden inzwischen sehr populär gewordene Song: "Ich hab Polymer" vom AK Busch.

Nach dem Werbeblock ging es dann mit der Reise durch die Organische Chemie los und der Ring musste von den vier Hobbits durch den Odenwald bis hin zum Kekulé getragen werden. Dies wurde wie immer von einer Reihe interessanter und spektakulärer Experimente untermalt. Das Nebenziel dieser Veranstaltung ist es ja auch, nachzuprüfen, wie viel Rauch der Kekulé-Hörsaal aushält.

Da der gesamte Werbeblock letzten Winter nahezu eine halbe Stunde dauerte und dieser Teil der WeiVo sich immer großer Beliebtheit erfreut, wurde sogar ein Nachtreffen angeboten, an dem eine Sammlung aller Werbefilme und der Spielfilm des AK Reggelin gezeigt und für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Die rege Teilnahme lässt hoffen, dass weitere Veranstaltungen dieser Art in den kommenden Jahren folgen werden.

Torben



AUSLANDSBERICHT

EIN SEMESTER IN MADISON, WISCONSIN

Im Folgenden erzähle ich, Marietheres <Mites> Kleuter, Euch ein wenig über mein Auslandssemester in Madison, Wisconsin. Erst einmal danke, dass mir das Bundesland Hessen das Studium an einer amerikanischen „Elite-Uni“ ermöglicht hat, denn es ist kaum machbar, in Amerika ohne ein Stipendium zu studieren. Die Gebühren für die „out-of-state-students“ betragen in Madison läppische 35.000 Dollar.

Aber nun zum wichtigen Teil: Wie ticken die amerikanischen Studierenden sowie der Rest der Bevölkerung?

Die Studierenden in Amerika haben ihren ganz eigenen Spirit. Bereits in meiner ersten Vorlesung musste ich feststellen, entweder man trägt als Mädels Yoga Pants und einen Hoodie mit der Aufschrift „ oder so; oder aber man schmeißt sich die

guten alten Esprit Klamotten über die unrasierten Achseln. Ich bin auf jeden Fall durch das Tragen meiner Jeanshosen aus der Masse gestochen, dafür aber niemals verurteilt worden. Neben dem wahn-sinnigen Kaufrausch auf die Uni-Kleidung mit dem Badger (Dachs) als Maskottchen ist mir besonders aufgefallen, dass die Studierenden sehr liberal sind. So gab es einen auffällig hohen Anteil an knutschenden Jungs und einige der gutlaufenden Clubs wurden von der LGBT-Szene geführt. Weiterhin leben Studierende, ganz im Gegenteil zur Durchschnittsbevölkerung Amerikas, unheimlich gesund. So begegneten mir bis Mitte Oktober stets shirtless Sportler auf meiner Joggingroute entlang des Sees. Ebenfalls voll besetzt waren die Fitnessgeräte in den zwei Uni-eigenen





Fitnesscentern sowie die Uni-internen Wettkämpfe verschiedenster Disziplinen. Ein interessanter Unterschied war für mich die Kaffeehaus-Kultur. Hierzulande macht ein Café gegen 18, vielleicht mal 20 Uhr zu. In Amerika gibt es kein Café, das vor 22 Uhr schließt. Denn die Cafés sind maßgeblich am unausgesprochenen Duell „Ich lerne super viel, denn ich bin super schlau und ich möchte euch unbedingt beeindrucken“ beteiligt. Zwar erfreuen sich die Bibliotheken ab Vorlesungsende bis spät abends großer Beliebtheit, stehen aber in starker Konkurrenz zu den Cafés. Letztere sind gerade für die Leute, die mit ihrem Lernwahnsinn Aufmerksamkeit erregen wollen, die Nummer eins der Ortswahl. Im Café zu lernen ist für einige der Regelfall. Wichtigste Waffe hierbei ist der Starbucks-Becher, den man mit den Worten „Oh my god, this is seriously the best coffee I ever got“ in Empfang nimmt. Genau dieser Moment ist eine weitere Enttarnung meiner Person gewesen, denn welcher Amerikaner hat schon mal den Namen „Mites“ gelesen und kann ihn dann auch noch feucht fröhlich durch das Café rufen? Keiner! (am Luisenplatz

klappt dies allerdings ähnlich schlecht) Doch nachdem man den Kaffee dann erhalten hatte, konnte das Lernen auf dem kleinen Tisch mit free Wi-Fi begonnen werden.

Ab Ende Oktober war es dann so weit und das berühmte Rudelgucken kam wieder auf, allerdings mit der Politik im Vordergrund, denn es wurden die „Debates“ geschaut. Eine Freundin von mir war der Meinung, alleine könne sie es sich nicht anschauen, also kamen wir alle mit Speis‘ und Trank zu ihr, um dieses Spektakel gemeinsam zu durchleben. Einige starteten mit einem Spiel: Wann immer der 1,88 m große story-teller ein „Fake-News“ aussprach, bediente man sich der Flasche mit durchsichtigem Inhalt. Diese Personen erlebten das Ende der „Debates-Party“ leider nicht mit uns. Als dann im November die Wahl zum Präsidenten durch war, entstanden einige Familienkonflikte. Ich besuchte an Thanksgiving mit besagter Freundin ihre Familie und muss festhalten, dass die Gespräche schnell eskalierten und die Unzufriedenheit gegenüber Familienmitgliedern, die nicht zur Wahl gegangen waren, wuchs. Als International merkte

man dennoch keinen allgemeinen Umschwung mit der Wahl des Präsidenten. Zwar wurde auch in Madison am Tag nach der Wahl demonstriert, allerdings setzte sich der Protest auf lange Sicht nicht durch. Somit fand ich mich wenig später wieder im normalen Rhythmus des Studierendenlebens.

Gegen Weihnachten hieß es dann: „We´re getting closer to the finals-week“, was bedeutet, dass die sozialen Kontakte hintangestellt wurden und das Power-Lernen den Tagesablauf bestimmte. Neben den bereits abgegebenen Papern und Protokollen wurden noch die Exams geschrieben, welche allerdings „nur noch“ 30-40 % der Note ausmachten. Hier konnte man erkennen, dass die Internationals den Finals entspannter entgegenblickten, da wir es gewohnt sind, die Modulnote von zwei Stunden Klausur abhängig zu machen.

Zusammenfassend kann ich sagen, macht alle Eure eigenen Erfahrungen und genießt die Zeit mit zu Beginn komplett fremden Leuten. Also achtet auf die Mails von TUCaN, Frau Kapfenberger bzw. Frau Wendenburg oder Herrn Bär, denn hier gibt es die Infos, die man braucht, um über den Darmstädter Tellerrand hinauszuschauen.

Viel Erfolg Euch allen und bis dahin :)
Eure Mites



HOW TO...

... FIND AN AUSLANDSPRAKTIKUM

- Kontakt zum Auslandsberater (Herr Bär) aufnehmen (immer!)
 - Im Bachelor gibt es eine Vermittlung vom DAAD: RISE (<https://www.daad.de/rise/de/>)
 - Vermittlung über Profs (Frag einfach mal nach, z.B. bei dem Prof, bei dem Du Thesis gemacht hast.)
 - Eigeninitiative: Arbeitsgruppe suchen (In welches Land / welche Gegend willst Du? Welches Thema) -> Internetrecherche
- Lebenslauf und E-Mail mit kurzer Begründung des Vorhabens (Zeitraum, Interesse an welchem Thema); ideal wäre ein beigefügtes Referenzschreiben

... GET STIPENDIEN

- <http://www.mystipendium.de/stipendium/auswertung>
- Für Auslandsvorhaben: Herrn Bär fragen
- Lebenslauf aktualisieren
- Evtl. Motivationsschreiben schreiben (dabei Leute zum Beraten und Korrekturlesen finden)
- Einfach mal probieren und bewerben: Selbst bei einer Ablehnung hat man nichts verloren.

... FACHSCHAFT BEITRETEN

- Einfach vorbeikommen

Stellenausschreibung für einen „PP“

Aufgrund personeller Änderungen braucht die Fachschaft Chemie einen neuen / eine neue / ein neues „professionell Pöbelnde/n/s“ (m/w/*).

Du hast Spaß daran, Leute anzupöbeln, weil die Deadline für die TNT-Artikel schon rum ist, der Schreibtisch in der Fachschaft schon wieder vollgemüllt ist, oder, oder, oder... ?

Dann bist Du genau richtig bei uns!

Bewerbungsverfahren:

Tabellarischen Lebenslauf erst ausdrucken, weg werfen und dann einfach bei uns vorbeikommen.

Vorkenntnisse:

Pöbelerfahrung (etwa durch Mitbewohner in der WG) ist erwünscht, wird aber nicht vorausgesetzt.

Bei Rückfragen:

Komm einfach vorbei, Du wirst direkt von der Fachschaft ____

Patrick

PRAKTIKA IN DER INDUSTRIE OHNE VITAMIN B

"Ich würde so gerne ein externes Praktikum machen, mal Erfahrung in der Industrie sammeln, aber man kommt nur noch durch Kontakte in eine Firma."

Das ist der Satz, der in Zusammenhang mit dem Thema Praktikum oder Bachelor-/Masterthesis in der Industrie so oft fällt. Doch ist das wahr? Offenbar nicht. Denn ich hatte in keiner einzigen Firma irgendwelche Kontakte und habe am Ende nicht gerade wenige Einladungen zu Vorstellungsgesprächen bekommen. Deswegen möchte ich meine Erfahrungen sowie Tipps und Tricks mit Euch teilen.

Erster Schritt: Firma finden und initiativ bewerben

Bevor überhaupt ans Bewerbungen schreiben gedacht werden sollte, muss erst einmal eine passende Firma für Dich her. Stell Dir die Fragen: Was möchte ich genau lernen? In welchen Bereich möchte ich reinschnuppern? Welche Erfahrungen bringe ich schon mit? Oder gegen Ende des Masters: Worin habe ich mich spezialisiert und in welchem Bereich möchte ich später arbeiten? Wichtig ist, dass man sich nicht einfach nur irgendwo bewirbt, sondern Firmen findet, die deine Interessen unterstützen. Außerdem solltest Du Dich nicht nur auf bekannte Namen beschränken. Klicke Dich auf Seiten wie Xing oder LinkedIn durch die Branche Deiner Wahl. Außerdem gibt es auch Datenbanken für Firmen bestimmter Bereiche (z.B. Biotechnologie Datenbank), die die Firmenprofile zeigen und auch oft

Filter wie nach Bundesland, Tätigkeitsbereich, etc. anbieten. So erfährt man auch von Firmen, die ganz in der Nähe, aber einem noch völlig unbekannt sind. Lass Dich aber auch nicht davon abhalten, eine Firma auszuwählen, die nicht in Pendlernähe ist. Denn Entfernung und ein Umzug sollten keine Ausschlusskriterien für eine Firma sein, die fast zu 100% Deinen Interessen entspricht. Hast Du ein paar Firmen gefunden, die Dir auf den ersten Blick zusagen, dann schau Dir ihre Internetseiten im Detail an. Wenn es keine ausgeschriebenen Stellen gibt, informiere Dich darüber, ob die Firma auch Initiativbewerbungen akzeptiert. Das tun leider nicht alle, aber einige. Wichtig hierbei ist, dass Initiativbewerbungen frühzeitig (mindestens 4 bis 6 Monate vor geplantem Beginn) geschehen. Denn dort muss Dein Platz erst eingeplant werden.

Zweiter Schritt: Ausgeschriebene Stellen finden und bewerben

Eine andere Möglichkeit ist es, nach ausgeschriebenen Stellen Ausschau zu halten. Hierfür sind typische Jobbörsen wie jobvector, indeed oder connecticum hilfreich. Es gibt durchaus öfters Angebote für Praktika oder Abschlussarbeiten von Firmen. Allerdings erfordert es manchmal ein wenig Geduld. Man sollte die Seiten regelmäßig aufsuchen oder sich einen Suchagenten anlegen, um über aktuelle Angebote informiert zu bleiben. Einige Firmen suchen sehr kurzfristig Praktikanten, andere suchen im März bereits Masteranden für September.

Deswegen lohnt es sich auch hier teilweise schon früh auf Recherche zu gehen.

Dritter Schritt: Die Bewerbung

Okay, die passende Firma oder ausgeschriebene Stelle ist gefunden. Nun beginnt das Bewerbungen Schreiben. Auf einschlägigen Karriereseiten (z.B. karrierebibel.de) gibt es genug Informationen zu Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen. Deswegen werde ich mich kurz halten. Ich denke, das wichtigste ist bereits im ersten Schritt geschehen. Bewirb Dich nicht einfach überall. In Deinem Motivationsschreiben (das ist übrigens bei Praktikums-/Thesibewerbungen mit dem Anschreiben gleichzusetzen) wird sichtbar, ob Deine Bewerbung nur eine Massenbewerbung ist, die Du an 50 Firmen schickst oder ob Du Dich wirklich für die Firma oder einen bestimmten Bereich einer Abteilung in der Firma interessierst. Also besser maximal zehn Bewerbungen schreiben und dafür individuell anpassen. Neben den Fähigkeiten, die Du mitbringst (mit Beispielen belegen!!) ist es für den Personaler am wichtigsten zu sehen, warum Du Dich genau dort beworben hast und dass Du motiviert bist, in genau diesem Bereich zu arbeiten.

Dein Lebenslauf sollte tabellarisch deine wichtigsten Ausbildungsabschnitte aufzeigen. Unwichtige Informationen werden weggelassen. Für eine Masterthesis in Biochemie interessiert niemand, ob Du in der neunten Klasse ein Praktikum beim Finanzamt gemacht hast oder was Deine Eltern von Beruf sind. Wenn Du besondere Qualifikationen oder Zusatzleistungen hast, lege eine offizielle Bestätigung dazu. Das wirkt seriöser und lässt sie besser im Gedächtnis bleiben.

Vierter Schritt: Korrektur

Lass Deine Bewerbung unbedingt Korrektur lesen! Mindestens von einer, besser noch von mehreren Personen. Rechtschreibfehler oder uneinheitliche Formatierungen machen keinen guten Eindruck. Dabei eignen sich erfahrene (und erfolgreiche) Bewerbungsschreiber oder Leute, die selbst öfter Bewerbungen lesen (müssen) am besten. Außerdem werden manchmal (wie vor der konaktiva) "Bewerbungsmappenseminare" oder "Lebenslaufchecks" angeboten, in denen Deine Unterlagen individuell von erfahrenen Leuten geprüft werden.

Fünfter Schritt: Abschicken und Warten

Nachdem Deine Bewerbung abgeschickt ist, heißt es warten. Zwar heißt es oft, dass Bewerbungen innerhalb von zwei bis drei Wochen bearbeitet werden, jedoch kann dies oft mehr Zeit in Anspruch nehmen. Gerade bei Initiativbewerbungen kann es gerne mal deutlich länger dauern. Schließlich muss die Möglichkeit für Deinen Einsatz erst geprüft werden und die passende Stelle erst geschaffen werden. Meist ist es ein positives Zeichen bei Initiativbewerbungen, wenn es etwas länger dauert. Denn wenn es gerade keine Kapazitäten gibt, kommt die Absage meistens eher schnell. Scheue Dich aber nicht, nach etwa vier Wochen einfach mal bei dem zuständigen Personaler anzurufen und Dich nach dem Stand Deiner Bewerbung zu erkundigen. Das bestärkt nur Dein Interesse.

Bei ausgeschriebenen Stellen kommt die Antwort in der Regel schneller.

Sechster Schritt: Persönliches Gespräch
 Auch hier gibt es zahlreiche Tipps von Karriereseiten, die Du selbst durch Internetsuchmaschinen finden kannst. Hier gibt es nur zu sagen: Bleib authentisch und sehe das Gespräch auch als Möglichkeit, um zu prüfen, ob die Firma zu Dir passt und nicht nur umgekehrt. Du wurdest eingeladen, also hast Du schon was richtig gemacht!

Das waren kurz meine Tipps zusammengefasst. Der wichtigste Hinweis kommt jedoch zum Schluss: Wer sich nirgends bewirbt, weil er denkt, er kommt sowieso nicht rein, kann auch keine Stelle bekommen! Also versucht es, mehr als eine Absage kann nicht kommen und sogar dadurch habt Ihr ein Stück Erfahrung für weitere Bewerbungsprozesse in der Zukunft gewonnen.

Lisa

Siebter Schritt: Zusage bekommen
 Nach deinem Gespräch bekommst Du in der Regel in maximal zwei Wochen eine Rückmeldung. Lass Dich in der Zwischenzeit nicht davon abhalten, noch weiter nach Stellen zu suchen. Ausgeschriebene Stellen können noch sehr kurzfristig kommen.

Abstract MadLibs!:

This paper presents a _____ method for _____
(synonym for new) (sciencey verb)
 the _____. Using _____, the
(noun few people have heard of) (something you didn't invent)
 _____ was measured to be _____ +/- _____
(property) (number) (number)
 _____. Results show _____ agreement with
(units) (sexy adjective)
 theoretical predictions and significant improvement over
 previous efforts by _____, et al. The work presented
(Loser)
 here has profound implications for future studies of
 _____ and may one day help solve the problem of
(buzzword)
 _____.
(supreme sociological concern)

Keywords: _____, _____, _____
(buzzword) (buzzword) (buzzword)

JÜRGE CHAH @ 2009

WWW.PHDCOMICS.COM



An den Dunstkreis der Fachschaft, alle Fachbereichsaffine, Professorinnen und Professoren:

Herzlich Willkommen zu unserer neuen Forums-Plattform:
Trello!

Nach ein paar einfachen Überlegungen mussten wir feststellen, dass das alte Forum weder unseren Zwecken optimal dient, noch wirklich vom Rest des Fachbereichs tatsächlich genutzt wird. Dies wollten wir ändern und gleichzeitig mit dem Wandel der Zeit mithalten. Wir sind nun also auf Trello zu finden - was aber hat das für Vorteile, fragt Ihr? Dann lasst mich mal kurz ausreden.

Trello setzt es darauf an, alle Inhalte auf einen Blick zu vermitteln. Die Seite, das sog. „Board“ unterteilt sich weiter in „Listen“, an denen „Karten“ hängen. Das tolle an diesen Karten ist, dass man ihnen nun alles Mögliche anhängen kann: Checklisten, Deadlines, Termine, Labels, Kommentare, Anhänge, Links, etc. Und dabei ist der Umgang mit der Trello-Oberfläche sehr intuitiv, da man meist einfach auf die Stelle drücken kann, an der man etwas ändern möchte, und es dann einfach ändern kann (vorausgesetzt man hat die Rechte dazu).

Und somit kommen wir auch ganz schnell zu Euch! Ihr könnt alle Inhalte, die wir veröffentlichen, ganz einfach finden, wenn ihr „Trello Fachschaft Chemie“ googlet, oder <https://trello.com/b/V3XAQDtQ/fachschaft-chemie> eingibt; Ihr dürft selbst entscheiden, was Euch leichter fällt. Als Gast ist es Euch nun möglich, unsere Terminübersicht einzusehen, unsere Sitzungsprotokolle herunterzuladen und Karten zu abonnieren. Jedoch ist es noch nicht möglich, Kommentare zu schreiben oder neue „Karten“ (also Themen) zu erstellen. Wenn ihr das tun wollt, müsst ihr unter „Schwarzes Brett“ nach „Beitreten?“ schauen, dort werdet ihr eine Anleitung finden, die euch den Beitritt ermöglicht.

Jetzt kommen wir aber zum Interessanten Teil: Trello hat eine App auf Android und iOS, auf welcher Ihr alle von Euch abonnierten Karten einsehen könnt und nach Bedarf Benachrichtigungen erhaltet. Das war nur ein recht kurzer Einblick in die Möglichkeiten, die uns Trello bieten kann. Mein Vorschlag ist nun, dass Ihr es einfach ausprobiert! Vielleicht entdeckt Ihr es sogar für Euch.

Mit herzlichsten Grüßen,
Der Trello Fachschaftsknecht

Timo

DAS DURCHSCHNITTSTUDI UND -PROFESSI

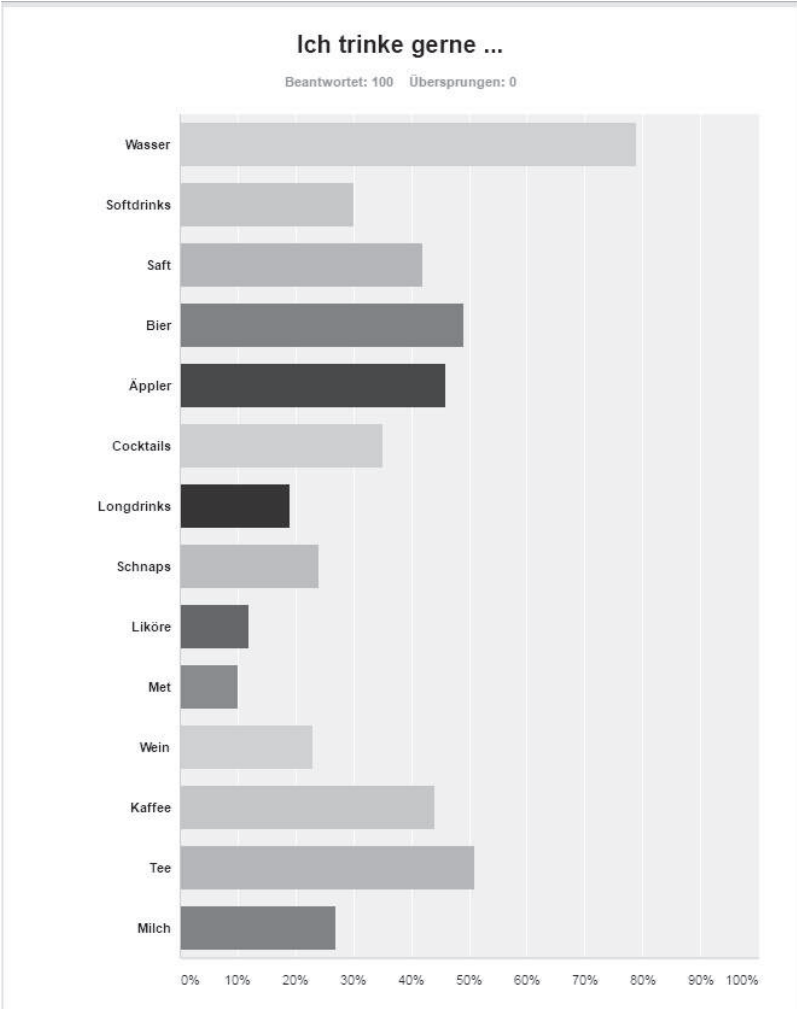
Gewiss erinnern sich noch einige von Euch an die Flut von Mails, die Mitte Mai auf Euch einprasselten. Darunter war auch die Frage nach ein paar Daten, die wir gesammelt und zur Erfassung des Durchschnittstudis verwendet haben. Das verwendete Umfragetool lässt kostenfrei nur die Auswertung der ersten 100 Antworten zu, weshalb die Ergebnisse gegenüber dem wahren Mittelwert verschoben sein mögen. Dennoch hoffen wir, dass Ihr Spaß mit den Statistiken und dem Vergleich mit den Antworten der (acht) teilnehmenden Lehrenden habt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die bei den Umfragen mitgemacht haben.

Das Durchschnittsstudi...

- ... ist zu 55 % weiblich (!), 44 % männlich und 1 % andere.
- ...ist zwischen 18 und 31 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei 21,7 Jahren.
- ...studiert zu 72 % Chemie, 22 % BME, 3 % LaB/Chemietechnik, 3 % Sonstiges.
- ...hat eine Körpergröße von 158 – 196 cm. Die Durchschnittsgröße beträgt 174 cm.
- ...wiegt im Durchschnitt 69 kg.
- ...trägt Schuhgröße 40,3.
- ...trinkt durchschnittlich 1,5 Tassen Kaffee täglich. 30 % trinken gar keinen Kaffee.
- ...wählt aus dem Veranstaltungskatalog der Bachelorstudiengänge als Lieblingsfächer: OC1 (28%), MC1 (27%), Einführung in die Biochemie (26%) und OC2 (24%). Es waren Mehrfachangaben möglich.
- ...schläft im Schnitt 7 Stunden pro Nacht, es gibt allerdings auch Nachteulen (4 Stunden) und Vielschläfer (10 Stunden).
- ...trinkt gerne (siehe Übersicht). Auch hier waren Mehrfachangaben möglich.

Das Durchschnittsprofessi...

- ...ist zu 58 % männlich, 33 % weiblich und 8 % andere.
- ...ist zwischen 35 und 100 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei 45,6 Jahren. Beste Antwort: „ja!“
- ...hat eine Körpergröße von 160 – 209 cm. Die Durchschnittsgröße beträgt 179 cm.
- ...trägt Schuhgröße 41,3.
- ...trinkt zwischen 3 und 9 Tassen Kaffee am Tag. Durchschnittlich sind es 3,4 Tassen. 16 % trinken gar keinen Kaffee. 8% geben „zu viele ;-)“ als Antwort an.



Weiterhin wurden den Lehrenden auch etwas persönlichere Fragen gestellt. Es sind nur ausgewählte Antworten aufgeführt. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die Beantwortung !

Ohne ... könnte ich nicht leben

...Familie
...Luft bzw. Sauerstoff
...Bett
...Glas Wein
...Bücher

Was ich gut kann, ...

...E-Gitarre spielen
...Protein-Ligand-Interaktion
...schlafen
...strategisches denken
...können andere besser

Als ich ein Kind war, wollte ich

... werden

...Astronaut
...groß/erwachsen/älter
...Wissenschaftler
...Erfinder
...Indianer
...Blumeningenieur

**Das dümmste, das ich (als Student) je
getan habe ...**

...Produkt von 25 HPLC-Läufen nicht absturz sicher in den Kühlschrank gestellt.
...ein im Praktikum herzustellendes Präparat durch Ergänzung aus einer Chemikaliensammlung auf die geforderte Stoffmenge zu bringen.
...meinen alten Käfer verkauft.
...2 Tage die Flüssigstickstoff-Kühlfalle mit Luft geflutet.
...mir Elle und Speiche beim Feierabend-Kick zu brechen.
...die meisten Vorlesungen zu schwänzen.
...Falsche Wohnung gewählt.
...ich bereue nichts.

**Die wichtigste Erfindung im Alltag ist
für mich ...**

...Spülmaschine
...fließendes warmes Wasser
...Kaffeemaschine
...PC
...Schrift

"FINAL".doc



FINAL.doc!



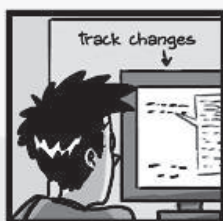
FINAL_rev.2.doc



FINAL_rev.6.COMMENTS.doc



FINAL_rev.8.comments5.
CORRECTIONS.doc



FINAL_rev.18.comments7.
corrections9.MORE.30.doc



FINAL_rev.22.comments49.
corrections.10.#@\$%WHYDID
ICOMETOGRADSCHOOL?????.doc

JORGE CHAM © 2012

WWW.PHDCOMICS.COM

SPANNENDE VORTRAGSREIHEN

Zwar sind wir schon wieder mitten im Semester, vielleicht gibt es ja aber dennoch den einen oder anderen, der vorlesungstechnisch noch nicht voll ausgelastet ist. Diesen Personen kann ich wärmstens die spannenden Vortragsreihen am Biodiversität und Klima Forschungszentrum, kurz BiK-F und beim Physikalischen Verein in Frankfurt empfehlen.

Am BiK-F dreht sich in diesem Semester alles um den Kosmos, dessen Entstehung, Asteroiden und den Werdegang unserer Erde. Die Ringvorlesung in Kooperation mit dem Physikalischen Verein hat sich bereits mit Astronomie im Altertum, Dunkler Materie, der Entstehung der Elemente, Sternenstaub, Bakterien im Weltraum, Asteroiden und Meteoriten beschäftigt. Die letzte Veranstaltung findet leider schon am 28. Juni um 19:15 Uhr



BiK F | Biodiversität und Klima
Forschungszentrum

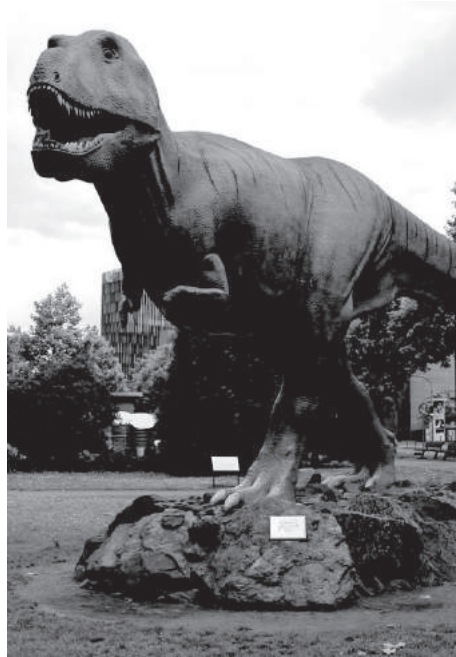


statt. Das Thema wird Weltraumforschung im 21. Jahrhundert sein: Der Raumfahrt-ingenieur und Marsexperte Michael Khan vom ESOC zeigt auf, wie weit unser Blick ins Weltall reicht, wie ausgereift robotische Raumsonden inzwischen sind und welche Perspektiven sich in Zukunft für den Menschen außerhalb unseres Planeten ergeben können. Wer es nicht schafft, sich so bald schon aufzumachen in die unendlichen Weiten des Frankfurter Nahverkehrs und des Hörsaals des BiK-F, muss allerdings auch nicht traurig sein: Erstens werden Mitschnitte der bisherigen Vorträge unter "senckenberg.de/kosmos" hochgeladen; zweitens waren auch die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren immer spannend und es wird weitere geben, die sicherlich genauso viel Aufmerksamkeit verdienen, wie die jetzige.

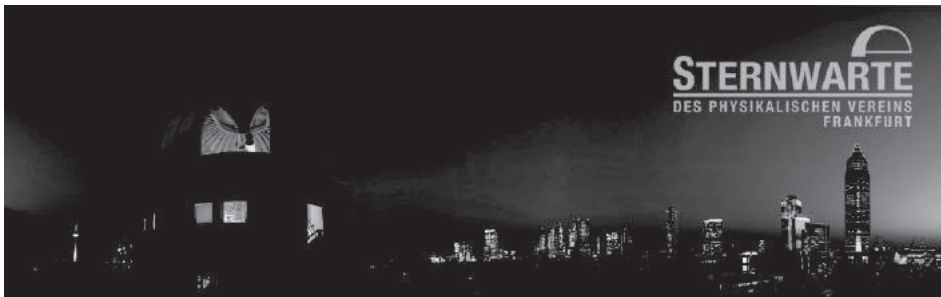
Drittens bietet der Physikalische Verein Frankfurt auch noch die Vortragsreihen „Astronomie am Freitag“ und „Naturwissenschaft und Technik“ an. Erstere behandelt insbesondere Themen wie die Geschichte und Physik spezieller Stern- oder Planetensysteme sowie die Vermessung von Alter und Abständen im All. Letztere beschäftigt sich ebenfalls mit astronomischen Fragestellungen, beispielsweise aber auch mit der Bedrohung der Meere durch Verschmutzung und den Folgen für den Menschen oder der Verwendung von elektromagnetischer Sensorik im Medizinsektor. Ein ausführlicher Überblick über alle Events findet sich unter www.physikalischer-verein.de/index.php/events.

Weitere spannende Veranstaltungen gibt es auch direkt im Senckenbergmuseum; neben Mittwochabendführungen und Naturgesprächen für Erwachsene oder Führungen können Menschen, denen der Sinn eher nach praktischen Erfahrungen steht, auch Workshops, die offene Forscherstation oder Exkursionen besuchen. Das Angebot ist vielfältig und richtet sich oft nach den aktuellen Sonderausstellungen, aktuell beispielsweise „Die dünne Haut der Erde – Unsere Böden“. Manche Veranstaltungen erfordern eine Anmeldung und nicht alle sind kostenlos, meiner Meinung lohnt es sich aber immer wieder, dem spannenden Programm ein wenig Aufwand zu widmen. Und wer das Angebot regelmäßig nutzt, ist vielleicht an einer Mitgliedschaft in der Senckenberggesellschaft für Naturforschung oder im Physikalischen Verein interessiert, die für Studenten gerade einmal 20 € jährlich kosten und zusätzlich zu Vergünstigungen bei Sonderaktionen grundsätzlich zum freien Eintritt ins Senckenbergmuseum, beziehungsweise zu Vorträgen des Physikalischen Vereins berechtigen.

Han



SENCKENBERG
world of biodiversity



STRATEGIETAGUNG DER FACHSCHAFT CHEMIE

AUS DEM BUCH TNT, VERSE 1-25

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem AStA ausging, dass alle Welt auf Fachschaftsfahrt gehen würde.

2 Und diese Fachschaftsfahrt war nicht die allererste und geschah zur Zeit, da Prof. Fessner Studiendekan der Chemie war.

3 Und jede Fachschaft ging, dass sie sich schätzen ließe, eine jede in ihre Stadt.

4 Da machte sich auf auch die Chemiefachschaft aus Hessen, aus der Stadt Darmstadt, in das Land rechtsrheinisch zur Stadt Mainz, das da heißt Wiesbaden, weil sie Bock drauf hatte.

5 Damit sie produktiv an der Zukunft arbeite mit Mites, Timo, Lisa, Isabel, Daniel, Torben, Patrick, Maurice, Han, Adrian, Hannah, Bene, Lotti, Jonathan und Leonie. Und niemand war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie sich Gedanken machen sollten.

7 Und sie sprachen über Themen wie den Fachbereichsrat und die Hochschulpolitik und schrieben die Erkenntnisse auf und legten niemanden in eine Krippe; denn sie hatten einen gemütlichen Gruppenraum in der Herberge.

8 Und die Leiterin der Jugendherberge trat zu ihnen, und die Klarheit des DJH leuchtete um sie; und die Fachschaft fürchtete sich sehr.*

9 Und die Herbergsmutter sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige Euch große Freude, die allen Gästen widerfahren wird;

10 denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist in flüssiger Form.

11 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden die Erfrischung in einen Kasten gewickelt und vor Eurer Türe liegend.

12 Und alsbald war da die Menge der himmlischen Fachschaftsmitglieder, die lobten Bacchus und sprachen:

13 Ehre sei der Hochschulpolitik in der Höhe und Friede in den Fachbereichen bei den Studierenden ihres Wohlgefallens.

14 Und als ein produktiver Tag mit der Vorstellung diverser Hochschulgremien zu Ende ging, sprachen die Fachschaftsmitglieder untereinander: Lasst uns nun öffnen eine Erfrischung.

15 Und sie kamen eilend und fanden die Belohnung im Kasten liegen.

16 Als sie es aber getrunken hatten, breiteten sie das Wort aus, dass morgen noch viel Arbeit anstehe.

17 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Organisatoren gesagt hatten.

18 Aber sie behielten alle diese Worte und bewegten sie in ihrem Herzen.

19 Und die Fachschaftsmitglieder priesen und lobten Lotti und Ritter für alles, was sie gehört und gesehen hatten und gingen zu Bett.

20 Bald nach Sonnenaufgang kamen die fehlenden Fachschaftsmitglieder aus dem Osten nach Wiesbaden und fragten: Wo finden wir die Fachschaftstagung?

21 Nachdem sie von WhatsApp Bescheid erhalten hatten, machten sich die beiden

auf den Weg. Und das GPS, das sie schon bei ihrer Ankunft am HBF beobachtet hatten, ging ihnen voraus. Genau über der Stelle, wo die Strategietagung war, blieb es stehen.

22 Als sie die Herberge sahen, kam eine große Freude über sie.

23 Sie gingen in das Haus und fanden die Fachschaft. Da setzten sie sich und beteiligten sich an den Kleingruppen, in welchen die Themen des Tages, wie z.B. die nächste OWO, das TNT und weitere Veranstaltungen besprochen wurden.

24 Nachdem die Ergebnisse protokolliert waren, erschien ihnen das Organisationskomitee und sagte: Steht auf, nehmt Proviant und flieht auf den Neroberg! Bleibt dort, bis die Sonne untergegangen ist.

25 Da stand die Fachschaft auf, kurz vor Sonnenuntergang, nahm Proviant und ließ den Abend gemütlich auf dem Neroberg ausklingen.

Und wenn sie Sonntag nicht nach Hause gefahren sind, dann sitzen sie dort immernoch...

Bene



SPIEL & SPAß

Die nachfolgenden Spiele sollen Euch keinesfalls dazu motivieren, wichtigen Lehrveranstaltungen weniger Aufmerksamkeit zu schenken.



1) Bullshit Bingo

Wenn ein in den Kästchen beschriebener Ausdruck öffentlich verwendet wird, darf es durchgestrichen werden. Bingo hat man, wenn vier Kästchen in einer Zeile, Spalte oder in der Diagonalen durchgestrichen sind. Beim Erreichen des Spielziels muss aufgesprungen und laut 'Bingo' gerufen werden. Bitte beachtet, dass wir für Störungen von Vorlesungen und Seminaren keinerlei Haftung übernehmen. Man kann ja bis Ende/Pause mit dem Gewinnen warten... ;)

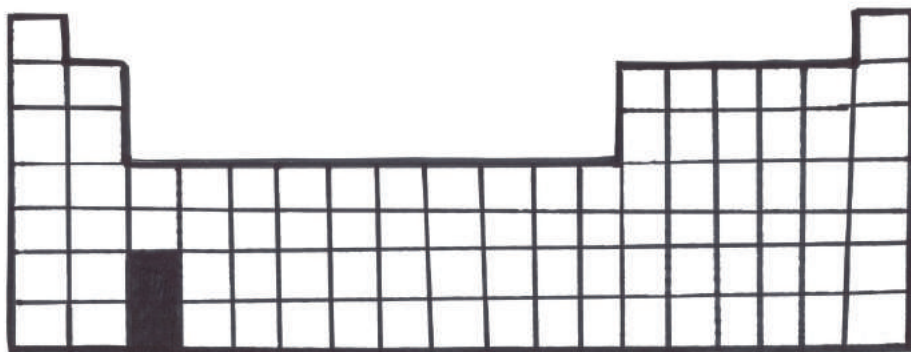
2) PSE Schiffe versenken

Für dieses Spiel sind zwei TNTs notwendig. Die Regeln sind im Allgemeinen wie normales Schiffe versenken (siehe Internet). Zum Aufrufen der Kästchen dürfen nur Elementnamen oder Ordnungszahlen verwendet werden. Folgende Boote sind für das Spiel vorgesehen : 1 Boot mit 5 , 2 Boote mit 4, 3 Boote mit 3 und 4 Boote mit 2 Kästchen.

Die Boote dürfen nicht diagonal und nicht mit Ausbuchtungen gebaut werden. Sie dürfen sich außerdem nicht berühren. Es ist möglich, Boote an den Rand des Spielfelds zu bauen.

Viel Spaß !

Lotti



Thermi ist in der Gasphase unterwegs.

schluckt

Wer seid ihr und was ist los?

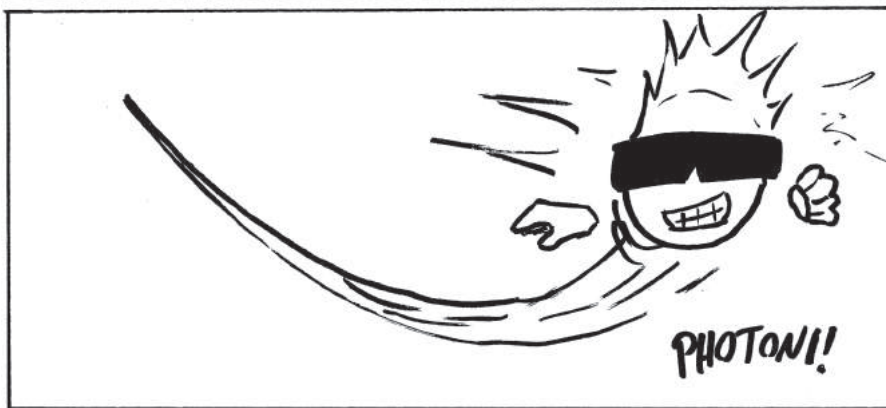
Wir sind Ethen und Ethylen...
Wir sind jetzt schon so lange
Single.

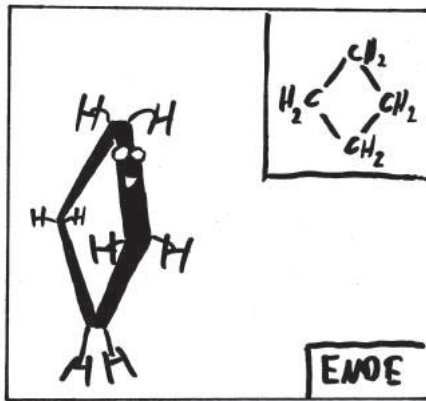
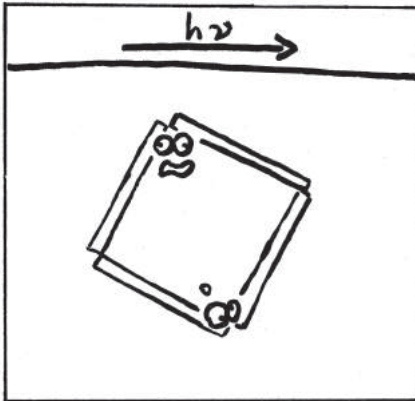
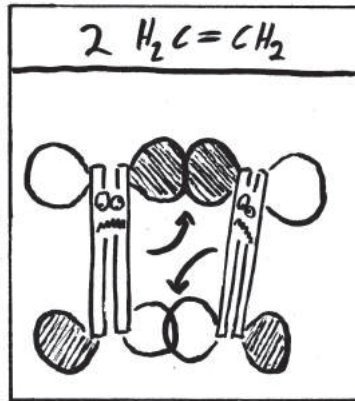
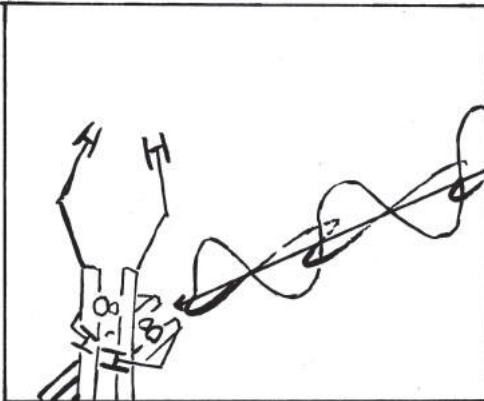
Eigentlich wollten wir mit dem
anderen Polymerisieren. Aber
das ist bei uns wie mit den
Studenten... ohne Druck
läuft da einfach nichts.

Naja. Dann wollten wir
Cycloaddieren. Aber es
klappt nicht.

Kannst du da nicht was
machen, Thermi?

schneid





Moritz



**THE ELEMENT
OF CONFUSION**

Fachschaft
Chemie



Fachschaftssitzungen immer donnerstags
ab 18:30 Uhr in L2|04 F4 oder F3.